



Serie
GREIFVÖGEL 10

Kornweihe

Wintergast in der Agrarlandschaft.



A. UNIV-PROF. DR. GERHARD SPITZER

Ein schlanker, möwen-
grauer Greifvogel mit
schwarzen Flügelspitzen und
schwarzem Flügelhinterrand
streicht langsam mit flach
angehobenen Schwingen
niedrig über das abgeerntete
Feld: eine männliche Korn-
weihe auf der Suche vor allem
nach Feldmäusen, gelegent-
lich auch nach am Boden
Nahrung suchenden kleineren
Vögeln. Weißen haben
ähnlich wie Eulen einen
Kranz steifer Federn um das
Gesicht, den sogenannten
„Gesichtsschleier“, der als
Schalltrichter wirkt und eine
genaue Ortung selbst von lei-
sen Geräuschen, wie das Fie-
pen von Mäusen, erlaubt. Ein
kurzer Schwenk, die Weihe
scheint kurz im Flug anzu-
halten und senkt sich wie an
einem Fallschirm zu Boden
– die schlanken gelben Stän-
der nach unten gestreckt,
greift sie in die niedrige Ve-
getation. Mit kurzen Schwin-
genschlägen hebt sich der
Vogel wieder und fliegt mit
einer Maus in den Fängen zu
einem Erdhügel, um zu kröp-
fen. Alte männliche Korn-
weißen sind im Winter mit
keinem anderen Greifvogel
zu verwechseln. Gleiches gilt
für Weibchen und Jungvögel.
Ein Unterscheiden alter

Weibchen von Jungvögeln ist
oft sehr schwierig. In beiden
Fällen ist das Gefieder ober-
seits dunkelbraun, oft ist
deutlich ein heller Nacken-
fleck zu erkennen. Kropf und
Vorderbrust sind kräftig dun-
kelbraun gestreift. Auffal-
lend im Flug sind die rein-
weißen Oberschwanzdecken
(Bürzelfleck). Junge Kornwei-
hen haben eine hell schoko-
ladebraune Iris, die bei
Männchen bereits im ersten
Lebensjahr leuchtend gelb
wird, bei Weibchen verläuft
die Umfärbung der Iris über
Jahre: Im Alter von 3–4 Jah-
ren wird die Iris bernstein-
farben, und erst im Alter von
6–7 Jahren wird sie leuchtend
gelb wie die der Männchen.
Es ist dadurch bei Jungvö-
geln möglich – die in beiden
Geschlechtern ein ähnlich
braunes Gefieder haben –,
männliche und weibliche In-
dividuen an der Irisfärbung
zu unterscheiden. Ebenso er-
laubt die Färbung der Iris bei
weiblichen Kornweißen eine
Altersschätzung. Kornwei-
hen sind bei uns in den of-
fenen Agrarlandschaften ty-
pische Wintergäste. Die Ers-
ten erscheinen bereits im
September, ab Oktober/No-
vember ist der Winterbestand
erreicht. Abhängig von den

► KORNWEIHE.
Schwächer und schlanker
als der Mäusebussard,
gelbe Iris: altes
Kornweißen-Weibchen.



FOTOMONALE BIRBLER

jeweiligen Witterungsbedin-
gungen verlassen die Korn-
weißen im Verlauf des Feb-
ruars ihre Winterquartiere
in Richtung ihrer skandina-
vischen Brutgebiete. Verein-
zelt übersommern Korn-
weißen bei uns.

Als uns Jägern anvertraute
Federwildart sollten wir auch
der Kornweihe unsere Auf-
merksamkeit widmen:

- Wie viele Kornweißen
überwintern bei uns?
- Wie verteilen sich die
Vögel in unseren Agrar-
landschaften?
- Wie ist das Geschlech-
terverhältnis?
- Wie ist das Verhältnis
alter Männchen zu
diesjährigen Männchen?
- Wie sind die Anteile
unterschiedlich alter
Weibchen?

Dort, wo sich mehrere über-
winternde Kornweißen meist
schon am Nachmittag am ge-
meinsamen Schlafplatz ver-
sammeln, lassen sich entspre-
chende Beobachtungen an-
stellen. Dieser interessante
kleine Greifvogel, der vor
allem in den Wintermonaten
auf Wühlmäuse angewiesen
ist, stellt jedenfalls keine

Gefahr für unser Niederwild
dar.

STECKBRIEF KORNWEIHE

• **Kennzeichen:** Schwä-
cher und schlanker als der
Mäusebussard. Gesicht
von einem Kranz steifer
Federn eingerahmt (Ge-
sichtsschleier). Alte Männ-
chen unverkennbar mö-
wengrau mit schwarzen
Flügelspitzen und schwar-
zem Flügelhinterrand.
Weibchen und Jungvögel
sind oberseits dunkel-
braun, unterseits weißlich
bis beige (Weibchen) oder
rostgelb bis hellbräunlich
(Jungvögel), die Ober-
schwanzdecken sind rein
weiß (Bürzelfleck). Gelbe
schlanke Beine, schwache
Fänge, die einem Erbeu-
ten von Kleinsäufern und
Kleinvögeln angepasst
sind.

• **Flug:** Streicht langsam
mit leicht angehobenen
Schwingen. Greift vor
allem Kleinsäuger auch
aus dichter krautiger
Vegetation.